

lilien.gelaber #55



SV Darmstadt 98

Niemand redet vom Uffstiech?

Die Rückrunde hat begonnen, der Auftakt gegen Regensburg liegt hinter uns, es geht voran. Ob mit oder ohne neuen Stürmer - die Verlautbarungen im Trainingslager deuteten schon darauf hin, dass insbesondere der Trainer so oder so klar kommen würde. Lieber aber mit, denn die erneute Verletzung Seydels verheißt strukturell nichts Gutes. Zudem fielen die Tore in den Vorbereitungsspielen nicht gerade zahlreich. Immerhin, die Lilien blieben weiter ungeschlagen und haben in dieser Saison wettbewerbsübergreifend einzig gegen Regensburg verloren. Obwohl auch Gjasula und Pfeiffer derzeit noch verletzt sind, stehen die Zeichen gut. 3 Oldies haben verlängert: Holland, Kempe, Gjasula. Niemand ist weg - außer der verliehene André Leipold zum Spielpraxis sammeln in der 3. Liga bei Kickers Würzburg).

Die Qualität des Kaders ist unbestritten. Die Kicker-Rangliste führt 10 Lilien: mit den Positions-Leadern Pfeiffer, Holland/Bader, Kempe, den Platzierten Schuhen, Zimmermann und Schnellhardt, sowie den gelisteten Mehlem, Manu und Tietz wird deutlich, wo in der Vorrunde die Stärken waren. Fehlanzeige nur auf den Außenbahnen, aber da kommt ja Honsak zurück. Gut so, denn der Februar hats in sich.

Vor der Pokal-Kür kommt erst mal die Liga-Pflicht. In Sandhausen haben sich die Lilien immer schwer getan. Der letzte der Vorrunde hatte ganz andere Ambitionen und steht mit dem Rücken zur Wand. Eine harte Aufgabe, 100%ige Fokussierung ist angesagt an diesem Freitagabend, Vorfreude auf den Pokalfight noch nicht erlaubt.

Der folgt dienstags drauf bei der SGE, live in Frankfurt und live in der ARD, so oder so kann man also beim nächsten Lilien-Pokalsieg dabei sein. Das nächste Eintracht-Spiel folgt schon 5 Tage später in der Liga zu Hause gegen Trainers Ex-Verein Braunschweig, die Motivationslage sollte klar sein.

Dann folgen hintereinander 3 Topspiele zur Prime-Time am Samstagabend, 2 davon im Februar. Zunächst bei der heimstarken Hansa-Kogge in Rostock, dann zu Hause gegen den Top-Aufstiegsfavoriten HSV. Und da gilt es, was gutzumachen!

Wenns gelingt und wenn die Lilien beim 3. Topspiel hintereinander am 4. März in Heidenheim keinen Albtraum erleben und immer noch auf Platz 1 stehen, dann redet sicher niemand mehr nicht über den Uffstiech. Allez les bleu!

ALAIN BLÖ

Fr., 3.2., 18:30 Uhr, SV Sandhausen (A)
 Di., 7.2., 20:45 Uhr, Eintracht Frankfurt (A)
 - DFB-Pokal, live in der ARD
 So., 12.2., 13:30 Uhr, Eintracht Braunschweig (H)
 Sa., 18.2., 20:30 Uhr, Hansa Rostock (A)
 Sa., 25.2., 20:30 Uhr, Hamburger SV (H)

www.sv98.de

Da warens nur noch 10

Darmstadt-Glosse #174

Würdest du Oberbürgermeisterin werden wollen, fragt meine Mutter. Nö, sag ich, ich hätte schon mal gar keine Lust Unterschriften zu sammeln. Die du locker zusammen kriegen würdest, sagt mein Vater. Na ja, sag ich, scheint ja doch nicht so leicht zu sein, wie man sieht. Ja, sagt meine Mutter, ich hätte auch gedacht, dass es in Darmstadt mehr als 43 Piratensymphasianten gibt. Mit 22 von 142 Unterschriften, sagt mein Vater, hätte ich mich demütig in die Ecke verkrochen, statt große Sprüche abzusondern. Richtig so, sagt meine Mutter, dass beide nicht zugelassen sind.

Größter OB-Wahlkampf aller Zeiten, sag ich, passt trotzdem noch. Gerade so, sagt mein Vater, 2017 waren es ja auch schon neun. Diesmal, sag ich, wird der Kampf größer. Und spannender, sagt mein Vater, kein übermächtiger Titelverteidiger mehr und kein klarer Favorit. Und eine anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe wartet, sagt meine Mutter, das wichtigste Amt, das die Stadt zu vergeben hat.

Pathos pur, sag ich, ganz nebenbei ist das ein heftiger Brutaljob für vergleichsweise viel zu wenig Kohle. Stimmt, sagt mein Vater, die Heag-Chefs kriegen doppelt so viel, die Entega-Chefin das dreifache. Ungefähr jedenfalls, sag ich, aber habt ihr euch mal klar gemacht, welche dicken Bretter in Darmstadt in der nächsten Zeit zu bohren sind, was es z.B. allein bedeutet, bis 2035 eine klimaneutrale Stadt sein zu wollen? Sags uns, sagt meine Mutter.

Die städtischen Unternehmen, sag ich, also Entega, Heag, Bauverein, müssen das umsetzen. Für den Bauverein heißt das konkret, ungefähr 13.000 Wohnungen müssen gedämmt werden und ne neue Heizungsanlage kriegen. Heißt auch die nächsten Jahre jährlich ungefähr 150 Mio städtische Investitionen. Ohne massive Unterstützung des Bundes, das sagt der Vorstand des Bauvereins selbst, ist es nicht zu schaffen, den gesamten Gebäudebestand bis 2035 komplett klimaneutral zu kriegen. Durch den Ukrainekrieg erst recht nicht. Der ÖPNV kostet die Stadt jährlich rund 35 Mio, das gleicht normalerweise die Ente-



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat.

Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de

ga aus, aber was ist, wenn die Gewinne wg. der Energiekrise ausfallen? Die städtischen Kläniken rechnen deswegen auch mit 17 Mio Minus. 14 Mio kostet allein in diesem Jahr die Sanierung der Rheinstraßenbrücke plus ein paar Jahre Umleitungen und Staus.

Hör auf damit, sagt meine Mutter, für das alles ist doch nicht der OB verantwortlich. Aber, sagt mein Vater, er wird dafür verantwortlich gemacht. Ich bin noch nicht fertig, sag ich. Mir reichts schon jetzt, sagt meine Mutter. Trotzdem, sag ich, weiter gehts: Wird das Museum auf der Mathildenhöhe irgendwann mal fertig, was ist mit dem Besucherzentrum, wir sind schließlich Weltkulturerbe? Dafür gebührt dem amtierenden OB Dank und Respekt, sagt meine Mutter. Von mir aus, sag ich, seinen Job würde ich trotzdem nie machen wollen.

Dazu kommt noch, sagt mein Vater, dass unser Häuptling Jochen persönlich ziemlich große Fußabdrücke hinterlässt. Kommt jetzt wieder die Leier mit den Urlaubsflügen in die Karibik, fragt meine Mutter. Nein, sagt mein Vater, ich meine das vollerRespekt, er ist z.B. ein begnadeter Redner. Geworden, sag ich, bei seiner Antrittsrede 2011 hab ich mich noch mega gelangweilt. Beim Neujahrsempfang nicht, fragt meine Mutter. Nein, sag ich, seine letzten Worte als Häuptling klangen schon fast nach großem Manitou. Spätestens da, sagt mein Vater, hätte ich als einer der kleinen Bewerber meine Kandidatur zurückgezogen.

12 OB-Möchtegerns, fang ich an zu singen. ... kaum hat man sie gesehn, singt mein Vater weiter. Ich guck ihn überrascht an, überlege kurz und singe weiter: Da tagt der OB-Wahl-Ausschuss, da warens nur noch 10. Gibt es eigentlich schon eine politisch korrekte Version des Originals, fragt meine Mutter. Keine Ahnung und egal, sagt mein Vater, kriegen wir noch ne Strophe hin? Klar, sag ich und singe: 10 OB-Möchtegerns, die kochten Wahlkampfbrei, den Wählern hats nicht gut geschmeckt, da warens nur noch zwei. Na ja, sagt meine Mutter. Ausbaufähig, sagt mein Vater. Der reale GROBWAZ, sag ich, darf gerne besser werden.